

Anmeldung

Wir bitten Sie zur besseren Planung um Anmeldung.

Anmeldungen richten Sie bitte an

Stationssekretariat der Klinik für Neurologie
Helene Batt
Schwarzenmoorstraße 70
32049 Herford

Tel. 05221 94 11 530

Fax 05221 94 29 17 36

E-Mail stationssek.neurologie@klinikum-herford.de

An der Fortbildungsveranstaltung
Neuro-Palliativ-Care am 11.09.2019

nehmen wir mit Personen teil.

Name

Klinik

Adresse

.....

.....

Telefon

E-Mail

Anfahrt



Veranstaltungsort

Klinikum Herford
Schwarzenmoorstraße 70
32049 Herford

Konferenzräume I und II

Veranstalter

Klinikum Herford
PalliativNetz Kreis Herford e.V.

Fortbildungspunkte bei der Ärztekammer
Westfalen-Lippe wurden beantragt.



MEDIZIN CAMPUS OWL
RUHR
UNIVERSITÄT
BOCHUM **RUB**

EINLADUNG

zur Fortbildungsveranstaltung
Neuropalliativ

11. September 2019
18:00 bis 20:00 Uhr
im Klinikum Herford



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch im Spätsommer 2019 möchten wir Sie wieder herzlich zur Neuropalliativfortbildung des Palliativnetzes Kreis Herford e.V. und der Klinik für Neurologie des Klinikum Herford einladen.

In Ostwestfalen sind traditionell große Einrichtungen der Behindertenhilfe angesiedelt. Auch Menschen mit Behinderung kommen mit zunehmendem Alter in Situationen, in denen eine palliative Begleitung erforderlich ist. Diese stellt uns vor besondere Herausforderungen. Welche Möglichkeiten gibt es, die Wünsche der Betroffenen zu erfassen wenn die verbale Kommunikation eingeschränkt ist, wie können die Betreuer der Behinderteneinrichtung in die Versorgung eingebunden werden, und was brauchen wir für einen sensiblen Umgang mit dieser Patientengruppe? Auf diese Fragen wird uns Barbara Schroer eine Antwort geben. Frau Schroer ist Diplomsozial- und Heilpädagogin und seit 2017 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Teilhabeforschung an der Katholischen Hochschule NRW.

Der zweite Vortrag greift ein kontroverses Thema auf. Was bedeutet der freiwillige Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit (FVNF) eines Palliativpatienten? Handelt es sich um einen mit großer Selbstdisziplin und Selbstverantwortung verbundenen Weg, das eigene Leben auf natürlichem Wege zu Ende gehen zu lassen. Oder ist der FVNF als Suizid zu werten? Was bedeuten diese unterschiedlichen Deutungen für das Palliativteam? Prof. Dr. Bernd Alt-Epping, Leitender Oberarzt des Palliativzentrums der Universitätsmedizin Göttingen wird die unterschiedlichen Perspektiven ausleuchten und versuchen, eine Antwort auf die damit verbundenen Fragen zu geben.

Wir freuen uns, Sie auch in diesem Jahr zu einem spannenden Neuropalliativ Abend begrüßen zu können.

Prof. Dr. med. Matthias Sitzer
Chefarzt der Klinik für Neurologie

Dr. med. Annette Walter
Sektionsleitung Neuropalliativ

Dr. Petra Küpper-Weyland
1. Vorsitzende des Palliativnetzes Kreis Herford

Programm:

Moderation

Dr. med. Annette Walter,
Klinikum Herford

18:00 Uhr

Begrüßung

Dr. med. Annette Walter,
Klinikum Herford

Dr. Petra Küpper-Weyland,
1. Vorsitzende des
Palliativnetzes Kreis Herford e.V.

Prof. Dr. med. Matthias Sitzer,
Klinikum Herford

18:15 Uhr

Palliativmedizinische Versorgung von Menschen mit geistiger Behinderung

Barbara Schroer, Münster

19:00 Uhr

Freiwilliger Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit – zwischen Suizid und verant- worteter Entscheidung, das Leben auf natürliche Weise zu Ende gehen zu lassen

Prof. Dr. med. Bernd Alt-Epping,
Universitätsmedizin Göttingen

Diskussion

Im Anschluss an die Veranstaltung laden wir zu einem Imbiss ein.



Der Verein PalliativNetz Kreis Herford e.V. wurde am 6. Oktober 2010 im Rahmen des Palliativprojektes der Arbeitsgemeinschaft Gesundheitsförderung Kreis Herford e.V. gegründet.

Der Verein unterstützt die Arbeit der Patientenkoordinatorin, fördert Qualifikationsmaßnahmen, informiert Interessierte und die Öffentlichkeit und schafft Möglichkeiten der Vernetzung und des Austausches.

Einzelpersonen und Institutionen, die an der Versorgung von Menschen mit einer begrenzten Lebenserwartung mitarbeiten, haben sich in diesem Verein zusammengetan, um die Palliativversorgung im Kreis Herford zu fördern, damit

- Lebensqualität am Ende des Lebens durch kompetente, umfassende medizinische, pflegerische und psychosoziale Versorgung erhalten bzw. verbessert wird
- das Leben und Sterben in der gewünschten Umgebung möglich ist
- Angehörige und Freunde begleitet und entlastet werden
- gesetzliche Vorgaben zur Palliativversorgung auch im Kreis Herford umgesetzt werden.

